



Gemeindebrief



August - September 2012

zu **Christus** einladen - durch **Christus** leben - mit **Christus** handeln

Gebetsanliegen aus der Gemeinde

Wir beten

- für junge Familien
- für den Kindergottesdienst
- für die Jugendmitarbeiter
- für Hauskreise und Gemeindegruppen
- für Alte und Kranke
- für Trauernde und Einsame
- für die Lichtblicke
- für Älteste, Diakone und die Wahlen im Oktober
- für Gottesdienste
- für unsere Missionare Andreas Bader (Italien), Maurice Gerdawischke (Israel), Dr. Gisela Roth (Kenia)
- für Lucie Reicherts Arbeit bei der Internetmission (Gott in Berlin.de)
- für Freunde und Bekannte, dass sie Jesus kennen und vertrauen lernen und sich entscheiden, mit ihm als ihrem Herrn zu leben.



Segnung und Fürbitte

Wir bieten Segnungs- und Fürbittegebete nach jedem Abendmahlsgottesdienst an.

Wer sich in einer leidvollen Situation ein Gebet der Ältesten wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten. (vgl. Jakobus 5, 13-16)

Cornelia Metzner gibt bei Bedarf per Email konkrete Gebetsanliegen Kranke betreffend an Beter der Gemeinde weiter. Wer diese Informationen für sein Gebet wünscht, wende sich an sie.

Hausabendmahl

Gerne bieten wir auch an, mit denjenigen, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Dies ist in der Regel am 1. Sonntag des Monats gut möglich. Direkt vom Abendmahlstisch aus dem Gottesdienst verabschieden wir dann einen oder zwei Mitarbeiter, die jemanden zu Hause besuchen. Wer ein Hausabendmahl wünscht, kann sich an Conny Metzner oder Norbert Giebel melden, die es dann organisieren.



Andacht zum Monatsspruch September 2012

„Bin ich nur ein Gott der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ (Jeremia 23,23)

„Gott ist alles möglich! Du wirst gesund werden!“ „Gott liebt dich! Es wird alles ein gutes Ende nehmen!“ „Glaube nur, dann wird es dir gut gehen!“ Wer so redet, redet nicht leichtfertig. Solche Sätze sind mit vielen Erfahrungen gedeckt. Gott ist gütig. Er führt wunderbar. Wir kennen ihn, hören seine Stimme, bringen ihm unsere Sorgen. Er ist uns nahe. Er hilft. Er öffnet Türen, die uns verschlossen waren.

Aber doch tut Gott nicht alles, was ihm möglich ist. Auch nicht alles Gute. Es gibt schrecklich viel Elend auf der Welt: Zerbombte Wohnhäuser in Syrien, 70.000 Flüchtlinge allein in einem kleinen Dorf im Sudan, Tod und Schmerzen durch Attentate, Naturkatastrophen und Krankheiten, denen auch die moderne Medizin hilflos gegenüber steht. Kinder sterben, Ehen werden zerrissen, Menschen brennen aus oder werden depressiv. Das gibt es auch unter Christen, die beten, die ganz Gott gehören, die nicht schuldiger sind als andere, auch nicht mehr falsch gemacht haben. Und nicht selten zerbricht daran ihr ganzes Weltbild. So haben sie Gott noch nie kennen gelernt.

Jeremia spricht ein deutliches Nein zu falschen Propheten seiner Zeit. Sie sagen auch „Alles wird gut!“ Sie versprechen den Himmel auf Erden. „Gott wird's schon richten!“ „Nein!“ sagt Gott. Und Jeremia macht es ganz klar: Gott ist nicht unser Wunsch-erfüller. Gott ist kein Gott, der uns immer zu Gefallen ist, freundlich zur Verfügung steht und vor allem bewahrt. Man kann an dieser Welt und daran wie es Menschen in dieser Welt geht, und wie es mir selber geht, nicht einfach immer Gottes Güte ablesen. Gott ist auch ein ferner Gott, in vielem nicht zu begreifen. Er hebt die Ungerechtigkeiten dieser Welt nicht einfach auf. Er fällt den Menschen nicht in den Arm, die Unrecht tun. – Noch nicht! Noch leben wir in einer von ihm abgefallenen Welt!

„Gott ist alles möglich! Du wirst gesund werden!“ Ja, doch, dieser Satz kann auch sehr leichtfertig gesprochen sein. Besonders wenn man ihn ergänzt mit Beteuerungen, Versprechen, Zusagen, die aus dem eigenen Herzen kommen, aber nicht aus dem Munde Gottes. Ein Mal habe ich das erlebt, dass ich jemanden beerdigen musste und die Angehörigen gefragt habe, wie der Verstorbene mit seinem Leid fertig geworden ist, was er zum Sterben gedacht hat, ob er Wünsche für die Trauerfeier hatte oder sie Wünsche haben. Und alle sahen mich an mit einem großen Fragezeichen im Gesicht. „Er hat nie damit gerechnet, zu sterben. Er hat nie daran gedacht. Und wir auch nicht. Wir haben nicht einmal Abschied genommen! Alle waren sicher, er würde wieder gesund werden“

Gott hat das Recht, uns auch schwere Wege zu führen. Und er tut es. Nicht bei jedem gleich. Aber was sollen wir sagen? Wir sind der Ton, er ist der Töpfer! Wer in Gott seinen Wunscherfüller sieht, wer ihn vielleicht ganz unausgesprochen als seinen Glücksbringer glaubt, kann schmerzliche Enttäuschungen erleben. Er ist nicht nur der nahe Gott, den wir verstehen, der uns nur wohlige Gefühle vermittelt. Er ist auch der ferne Gott, den wir (noch) nicht verstehen, der uns weh tun kann. Nicht ob wir möglichst gut leben, sondern ob wir Gott in allem ehren, das soll unsere Frage sein. Wer alles Leid verdrängt, vielleicht sogar das eigene Sterben, der stellt sich der Aufgabe nicht, die uns das Leben stellt mit seinen dunklen Seiten.

„Gott liebt dich! Es wird ein gutes Ende nehmen!“ Wem Gott diesen Glauben für jemanden anderen schenkt, der soll es auch sagen. Wer es lernt, mit Vertrauen auch gerade den Fragen und dunklen Tagen seines Lebens zu begegnen, der wird freier damit umgehen und Gottes Führung erleben. – Sofern Gott es so will! Sofern es seinem Plan entspricht. Er bleibt der Herr und frei in allem, was er tut. Amen

Norbert Giebel

Wahlen der Ältesten und Diakone

Bitte denken und beten Sie mit.

Am 21.10.12 werden wir Älteste berufen, am 28.10.12 wollen wir für 10 Dienstbereiche Diakone berufen. Weitere Informationen und die Einsetzung eines Wahlausschusses werden am 12.8.12 in einer Mitgliederversammlung nach dem Gottesdienst folgen.

Sobald der Wahlausschuss feststeht, kann jedes Gemeindemitglied diesem mögliche Kandidaten für das Ältestenamtsamt und die verschiedenen Dienstbereiche nennen. Nicht alle bisherigen Ältesten und Diakone werden sich für ihre Bereiche wieder zur Wahl stellen. Auch gibt es wichtige Aufgaben, für die wir bei der vergangenen Wahl keine Personen finden konnten. So beten wir z.B. darum, dass wir einen Diakon für Senioren und einen weiteren für Öffentlichkeitsarbeit gewinnen können.

Es wäre gut, wenn viele von uns beten, sich mögliche Kandidaten überlegten, diese auch ansprechen und ihre Namen dem Wahlausschuss nennen würden. Äußerlich führen wir eine Wahl durch; wir wünschen uns aber, dass Menschen Berufungen Gottes erfahren, dass sie erleben, wie andere sie ermutigen und sie selbst innerlich gewiss werden, dass der Herr es ist, der sie an Aufgaben ruft. Hierzu braucht es unsere Gebete und nicht selten helfen Gespräche mit anderen aus der Gemeinde den einzelnen Kandidaten zur Klärung. Auch für die Arbeit der Mitarbeiter im Berufungsausschuss beten wir.

Danke Rudi! - „Erfahrener Teamspieler wechselt das Trikot“

Rudi Raming verlässt den Ältestenkreis. Aber er stellt seine Erfahrung weiter zur Verfügung. Über 16 Jahre ist er geschäftsführender Ältester. In großer Treue und Liebe hat er diesen Dienst ausgeübt. Bei ungezählt vielen Projekten hat er sein Organisationstalent und seinen scharfen Blick für Details, an die andere noch nicht einmal denken würden, eingebracht. Seine umfangreiche Kompetenz in technischen Belangen, Rechtsfragen, Ordnungen, Finanzen bringt immer wieder zum Staunen. Rudi Raming ist ein wandelndes „Handbuch für tausend Aspekte der Gemeindegemeinschaft“.

Die größten Gaben aber sind nichts wert ohne Liebe, Treue und Tragkraft. Das Motiv des Engagements von Rudi Raming ist seine Liebe zu Christus und seiner Gemeinde. Er arbeitet auch gerne alleine, respektvoll und dienend mit anderen umzugehen aber, das wird immer zu ihm gehören. Er sieht Aufgaben und geht sie ohne langes Reden an. Um eigene Ehre und Anerkennung geht es ihm dabei nicht. Er braucht es nicht, im Rampenlicht zu stehen. Er dient gerne im Hintergrund und tut vieles, was keiner sieht.

Gott sei Dank für den Ältestendienst von Rudi Raming. Ulla Raming hat den Dienst ihres Ehemannes immer mit getragen. Ohne sie hätte auch er die Kraft und Freiheit für seine Arbeit nicht gehabt. Vielen Dank auch ihr.

Der Gemeinderat hat sich sehr gefreut, dass Rudi bereit ist, als Diakon zu kandidieren und diesem Gremium so weiter erhalten zu bleiben. Von der Gesamtverantwortung als Ältester und vielen derzeitigen Aufgaben aber wird er nach den neuen Wahlen im Oktober entbunden werden. Sicher werden wir uns etwas daran gewöhnen müssen, nicht immer zuerst mit allem Rudi zu fragen. Auch ihm wünschen wir dann den Mut, Antworten und Aufgaben zu verweigern. Die Wahl der Gemeinde vorausgesetzt wird er weiter im Mittelfeld für uns spielen und im Gemeinderat sein Bestes geben. Dann aber nicht mehr im „Ältestenverein“ sondern im „Diakonen-Trikot“!

„Alles hat seine Zeit“

Ein Gespräch mit Rudi Raming

NG: Rudi, du wirst für eine Wiederwahl als Ältester der Gemeinde in 2012 nicht erneut zur Verfügung stehen. Was hat dich dazu bewegt?

RR: Um eines gleich vorweg zu sagen: es gibt keinen äußeren Anlass, der in der Gemeinde, in der Gemeindeleitung oder der in meiner oder irgendeiner anderen Person oder Sache begründet ist. 1995 hat mich die Gemeinde mit 48 Jahren als Ältesten der Gemeinde berufen und seit Anfang 1996 als deren geschäftsführender Ältester bzw. Gemeindeleiter, also seit mehr als 16 Jahren. 16 Jahre, in der sich viel verändert hat, bei dem ich mitwirken konnte, wofür ich Gott von Herzen dankbar bin.

NG: *Welche Rolle spielt dabei die neue Satzung bei deiner Entscheidung?*

RR: Als wir 2008 die neue Satzung und Wahlordnung erarbeitet und verabschiedet haben, haben wir ganz bewusst in die Satzung eingearbeitet, dass ein Ältester nicht mehr als dreimal in Folge wiedergewählt werden kann, damit ihm die Möglichkeit einer – ich sage mal „Regenerierung“, also des Kraftschöpfens gegeben ist, davon möchte ich Gebrauch machen. 16 Jahre Dienst als Ältester kostet neben aller Freude an dem Dienst Kraft, und es hat sich auch vieles „eingefahren“, was heute neu gestaltet werden muss. Nur, ich muss erkennen, dass mir die Kraft und auch der Mut für viele Veränderungen fehlen, die ich mir wünschen würde, und ich diese Aufgabe gerne in jüngere Hände legen möchte.

NG: *Was hat es für dich bedeutet, Ältester der Gemeinde zu sein, bzw. gewesen zu sein?*

RR: Zunächst einmal, Ältester der Gemeinde ist keine Stufe einer Hierarchie in der Gemeindegemeinschaft, die es zu erklimmen gilt, so wie es der eine oder andere vielleicht denken könnte, Mitarbeiter ... Gruppenleiter... Diakon... Ältester... Gemeindegemeinschaftsleiter. Nein – es war für mich auch kein besonderes Amt, sondern die Herausforderung eines Dienstes mit einer besonderen Verantwortung in der Gemeinde und vor Gott, den unser Herr Jesus mir aufs Herz gelegt hat und den ich gemeinsam mit meinen Mitältesten ausüben durfte.

NG: *Welche Höhen und Tiefen hast du als Ältester der Gemeinde erlebt?*

RR: Ich weiß nicht, ob es richtig ist von Höhen und Tiefen zu sprechen. Natürlich gibt es Dinge, an die ich mich besonders gern erinnere und Dinge, wo ich mich von Gott getragen weiß. Die Schwerpunkte meiner Arbeit lagen wohl, meinem Naturell folgend, mehr bei der äußeren Gestaltung der Gemeinde. Dass dann die persönliche Beziehung zu meinen Geschwistern eher sachlich, vielleicht manchmal auch kühl war, dafür kann ich nur um Nachsicht bitten.

NG: *Wirst du künftig nicht mehr in der Gemeinde mitarbeiten?*

RR: Ich gebe zu, diese Gedanken gehabt zu haben. „Alles hat seine Zeit“ – auch das Loslassen. Ich möchte aber gerne die Erfahrungen, die ich in der Gemeindegemeinschaftsleitung zunächst als Diakon und später als Ältester seit mehr als 20 Jahren mit Gott und den Geschwistern gemacht habe, weitergeben. Deswegen werde ich für die nächste Wahlperiode als Diakon kandidieren.

NG: *Danke für das Gespräch!*

Kindersegnung am 26.8. 12

Zwei Familien haben gebeten, dass ihre jüngst geborenen Kinder in einem Gottesdienst gesegnet, und für Eltern und Familien gebetet wird. Die Kindersegnung wird für den Gottesdienst am 26.8.12 geplant.

AK Patenschaften in der Gemeinde (ehemals AK Seniorenbegleitung)

Dienstag 28.8. 12 um 16.00 Uhr

Bibelteens

Freitag 24.8.12 17.00 - 19.00 Uhr

Freitag 14.9.12 17.00 - 19.00 Uhr

Gemeinderat

Donnerstag 9.8.12 und 13.9.12 jeweils um 19.00 Uhr

AK Gottesdienst

Dienstag 14.8.12 um 19.00 Uhr

Seniorenbibelgespräch

Wir treffen uns am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr.

Dem Bibelgespräch geht eine gemütliche Kaffeerrunde voraus.

- 9.8. Lukas 19, 1-10 Der kletternde Zachäus
- 23.8. Lukas 19, 11-27 Das anvertraute Geld
- 13.9. Lukas 19, 41-48 Das blinde Jerusalem
- 27.9. Lukas 20, 19-26 Das Geld des Kaisers

Informationen zur Gemeinderatswahl 2012

Bestätigung / Berufung von Ältesten und Diakonen

Mit der Mitgliederversammlung am **12.8.12** beginnt der gesamte Wahlprozess, der mit der Bestätigung des durch den Gemeinderat gewählten Gemeindeleiters in der Mitgliederversammlung am **18.11.12** beendet sein wird. Bis zum 16.9.12 sind dem Wahlausschuss Kandidaten zu benennen, die dann am 23.9.12 mit den jeweiligen Dienstbereichen vorgestellt werden. Nach den Herbstferien findet am **21.10.12** die *Bestätigung/Berufung der Ältesten* in einer geheimen schriftlichen Wahl (2/3 Mehrheit) und am **28.10.12** die *Bestätigung/Berufung der Diakone* (50% der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich) statt. Sofern notwendig findet am 5.11.12 eine Nach-/Stichwahl bei den Kandidaten zur Diakonen-Berufung statt.

CAK

„Licht für mein Leben“ - Neue Reihe Bibelgespräche ab 2.8.12

Wer will mehr über den christlichen Glauben erfahren? Wer möchte erleben, wie Gottes Geist gemeinsame Gespräche über Bibeltexte segnet? Wer möchte regelmäßig seine Fragen und ein Stück von sich selbst mit Gottes Wort ins Gespräch bringen? Herzlich willkommen zu Bibelgesprächen zum Johannes-Evangelium! Jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat, insgesamt an 10 Abenden vom 2.8. bis zum 6.12. treffen wir uns.

Zehn Texte werden wir auf unterschiedliche Weisen an den Abenden gemeinsam ansehen. Weitere Texte aus dem Johannesevangelium werden wir empfehlen, in den Zeiten zwischen den Treffen alleine zu Hause zu lesen. Hierzu werden Lesehilfen und Fragen zu den Texten verteilt. Wir treffen uns jeweils um 19.00 Uhr, um über Fragen und Anregungen aus den zu Hause gelesenen Texten zu sprechen. Wer möchte, kann aber ebenso gerne erst um 19.30 Uhr hinzukommen.

Dann beginnen wir den jeweiligen Text des Abends gemeinsam zu besprechen. Leitung: Conny Metzner und Norbert Giebel.



Licht für mein Leben

**10 Bibelgespräche
ZU
Texten aus dem
Johannesevangelium**

ab August 2012



Evangelium der Kirche in Berlin
100 Jahre 1917-2017
100 Jahre Berlin
100 Jahre 1917-2017

Achtung !

Achtung !

Wichtige Vorankündigung

Termin bitte vormerken: **Freitag, den 31. August 2012**

Benefizkonzert für zwei Bildungsprojekte in Albanien

Am 31. 8. 2012 wollen wir in unserer Gemeinde wieder ein Benefizkonzert, diesmal für zwei Bildungsprojekte der Nehemia-Stiftung in Albanien, durchführen.

Die Nehemia- Stiftung Albanien (gegründet durch NEHEMIA Christenhilfsdienst e.V. und Aktionskomitee für verfolgte Christen, AVC) fördert die Bildung junger Menschen vom Kindergarten bis zur Universität. Ein Schwerpunkt ist die Unterstützung von Kindern aus Roma-Familien und von Kindern aus anderen bedürftigen Familien. Am Sonntag, dem 26.8.2012, wird im Gottesdienst durch Herrn Arnold Geiger und Frau Arlinda Merdani vorab über die Arbeit der Stiftung berichtet.

Programm : steht noch nicht fest, aber wieder viel Musik von verschiedenen Künstlern aus unserer Gemeinde und von außerhalb

Zeitraum : Ca. 18 Uhr bis 23 Uhr

Catering : Es werden verschiedene Snacks und Getränke zum Selbstkostenpreis angeboten

Eintritt: frei, aber um Spenden für die beiden Projekte wird gebeten, jeder Besucher ist herzlich willkommen

Gemeinde-Archiv

Lange Jahre hat **Renate Wenzel** das Gemeindearchiv betreut und akribisch Gottesdienst-Programme, Gemeindebriefe, Rundbriefe, Gemeindeverzeichnisse, Jahrbücher, Fotos u.v.m. sortiert und archiviert. Nun gibt sie diese Aufgabe in jüngere Hände.

Dir, liebe Renate, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für deinen Einsatz danken, und deiner Nachfolgerin **Anne-Kathrin Piele** für diesen Dienst Gottes reichen Segen wünschen.

Anfragen, das Gemeindearchiv betreffend, bitten wir zukünftig an Anne-Kathrin zu richten, telefonisch unter 711 17 43 oder per Email unter [varuskalkriese\(at\)yahoo.de](mailto:varuskalkriese(at)yahoo.de)

Rudi Raming

Jugendcafé

Nach den Herbstferien 2011 öffnete ich zusammen mit Matthias Heyde jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr den Jugendraum, um Jugendlichen aus dem näheren Umkreis die Gelegenheit zu geben, sich zu unterhalten, Kicker zu spielen und zu essen. Wir planten Aktionen wie Karaoke, Tischtennisturniere und Backen. Im Rahmen des Jugendcafés bemühten wir uns, die Einrichtung des Jugendraumes zu optimieren, wie zum Beispiel die Anschaffung eines Kühlschranks, eines Geschirrspülers und der Kauf von neuem Besteck und Geschirr. Danke noch mal an alle Spender! Mit den neuen Anschaffungen war es uns möglich, jeden Freitag ein Mittagessen anbieten zu können.

Da Matthias nun seinen Dienst bei uns beendet hat, und auch die Öffnungszeiten sich nicht als optimal erwiesen, habe ich beschlossen, die Arbeit nicht weiter fortzuführen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unsere Gemeinde, die so zentral gelegen ist, noch mehr zu einem Treffpunkt der Nachbarschaft wird, wo Menschen aller Altersgruppen Gottes Wort kennen lernen können.

Nicoletta Maurer

Trauer-Café

Liebe Geschwister,

Jesus spricht: „Selig sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden!“ Matthäus 5,4

Dazu möchten wir Raum geben und dafür möchten wir da sein in unserem neu eröffneten **Trauer-Café!**

Wir möchten Menschen, die um einen lieben Angehörigen oder Freund trauern, in der schweren Zeit, in der sie sich einsam fühlen, eine Möglichkeit anbieten, gemeinsam mit ihnen Trost und Hilfe zu erfahren.

An jedem 4. Sonntag im Monat von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr laden wir ein, unser Trauer-Café zu besuchen. Beginnen wird diese Arbeit am 30. September 2012 in den Räumen der Cafeteria unter Leitung von Sieglinde Meyer und Lucie Reichert.

Jesu Wunsch und Auftrag ist es, dass wir einander helfen und füreinander da sind. Diesen Auftrag möchten wir gerne erfüllen. Wir spüren aber auch, dass dieser Auftrag eine Herausforderung ist, darum freuen wir uns über jede Hilfe, vor allem aber über jedes Gebet, mit dem ihr diese Arbeit begleitet. Möge Jesus durch diese Arbeit verherrlicht werden, und möge das Trauer-Café ein Ort werden, an dem Menschen Trost finden.

Falls ihr Fragen zu dieser neuen Gemeindegemeinschaft habt, könnt ihr uns gerne ansprechen.

In herzlicher Verbundenheit

Sieglinde Meyer u. Lucie Reichert

Taufe in der Havel

Tirza Schneider und Nicklas Napiwotzki, zwei Jugendliche haben sich zur Taufe gemeldet. Gerne kommen wir ihrem Wunsch nach und feiern als ganze Gemeinde am Sonntag, dem 5.8.12 einen Taufgottesdienst an der Havel. Die große Bucht nördlich vom Wannsee heißt „Großes Fenster“.



BUJU 2012

Das Bundesjugendlager war vom 07.06.-10.6.2012 und fand in Krelingen statt. Das Thema war „Soundtrack deines Lebens“.

Ich war ziemlich unsicher ob ich mitfahren soll, denn aus unserer Gemeinde wollte in meinem Alter niemand mitfahren. Doch dann meldete ich mich für die Freizeit an.

Die ca. 1.500 Teilnehmer wurden in Familiengruppen eingeteilt. Jede Gruppe hatte 22 Mitglieder und die Familieneltern.

Jeder Tag war reich gefüllt mit Gottesdiensten und der BUJU-Band, Predigten von unterschiedlichen Menschen, Workshops, Seminare, das Festival „PLÄTT-LÄND“ und vieles mehr. Ich habe viele andere Christen kennengelernt.

Jede Familiengruppe hatte ein eigenes Familienzelt, wo wir gegessen, gesungen und uns ausgetauscht haben. Alle Teilnehmer und Mitarbeiter wohnten in Zelten. Jeder Tag war ein echtes Erlebnis und ich bin froh, dass ich mitgefahren bin.

Ena-Marie Maurer



Erntedank

Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dich loben unter den Leuten. Denn deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist, und deine Treue, soweit die Wolken gehen.

Psalm 108, 4-5



Erntedankopfer

Am 7.10.12 feiern wir Erntedank. Gott hat uns reich beschenkt; nicht nur finanziell. In Deutschland aber gehören wir ohnehin zu den wohlhabendsten Menschen unseres Erdballs. Wir wollen großzügig teilen. Das Erntedankopfer 2012 wird zu einem Drittel in unsere Baukasse gehen. Je ein weiteres Drittel geht an die unten aufgeführten Zwecke. Wer möchte, kann aber auch gezielt nur eines der Projekte unterstützen, wenn er dies bei einer gesonderten Barspende oder Überweisung unseren Kassierern angibt.

Bildung ist ein Menschenrecht - Theologische Ausbildung in Afrika

„Einem Menschen seine Menschenrechte zu verweigern bedeutet, ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten.“ (Nelson Mandela) Pastoren haben in Afrika weit mehr Möglichkeiten, die Gesellschaft positiv mit zu gestalten als bei uns. Sie sind besondere Multiplikatoren des Evangeliums. Wir unterstützen mit der EBM (Europäische Baptistische Mission) die vielfältige Pastorenausbildung in Kamerun, Mosambik, Sierra Leone, Malawi und der Zentralafrikanischen Republik. Junge Menschen, die ihre Berufung als Pastorin und Pastor in ihrem Land leben wollen, sind eine große Hoffnung für den Kontinent. Durch ihre Spende untermauern Sie diese Berufung und fördern das Anliegen, neue Gemeinden zu gründen.

Mission und Diakonie in Peru – Hilfe für Ketschuas in und um Yanaoca

Die kleine Stadt *Yanaoca* und die zahlreichen Ketschuadörfer in der Region werden von kaum jemand in der Welt beachtet. Die religiöse Welt dieser Menschen ist eine Mischung aus den Traditionen der Inkas und populärkatholischen Einflüssen. Die Bibel war weithin unbekannt, erst recht das Evangelium. Die Menschen hier - Nachkommen der Inkas - sind meistens sehr arm. Sie sind durch Götzendienste geprägt. EBM MASA (Missionarische Aktionen in Süd-Amerika) hilft. Im Winter wird für Kinder und alte Menschen warme Kleidung besorgt; Kinder bekommen Schulmaterial; Bauern bekommen Saatgut und Nahrungsmittel. In *Yanaoca* wird eine Gemeinde gegründet. Hier soll eine Missionszentrale entstehen, damit Mitarbeiter und Missionare geschult werden können, die dann in der ganzen Region tätig werden. Ein Grundstück wurde schon gekauft, jetzt soll gebaut werden.

Herzliche Grüße aus der Bundesgeschäftsstelle des BEFG in Elstal

Der **Theologische Grundkurs** der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), der vom BEFG und der methodistischen Kirche verantwortet wird, feiert in diesem Jahr sein **40-jähriges Bestehen**. Mittlerweile haben fast 1.000 Absolventinnen und Absolventen das Handwerkzeug für ihren Dienst in der Gemeinde erlernt. Alle ehemaligen Teilnehmenden und Dozenten sind herzlich eingeladen, das Jubiläum am 1. September auf dem Schwarzenshof in Thüringen mitzufeiern. Auch die Generalsekretärin unseres Bundes, Regina Claas, wird mit dabei sein und ein Grußwort sprechen.

Die **Europahilfe (German Baptist Aid)** hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zwei neue Projekte zu fördern. Eine der Initiativen ermöglicht Roma-Kindern in einer südun-garischen Kleinstadt eine bessere Zukunft. Das andere Projekt in Graz unterstützt Men-schen mit Migrationshintergrund dabei, sich in die österreichische Gesellschaft zu integrieren. Für beide Projekte bittet die Europahilfe um Spenden.

Hier eine Einladung des **BEFG-Arbeitskreises „Musik und Gemeinde“**. Die **Jah-restagung 2012** im September steht unter dem Motto „Musik gemeinsam (er)leben“. Geplant ist praxisorientiertes Musizieren. Als Referent zugesagt hat Hans-Werner Scharnowski, der in der christlichen Musikszene als hervorragender Produzent und Pia-nist bekannt ist.

Jubiläum Friedrichshain

Die Bethel-Gemeinde in der Matternstraße feiert ihren 125. Geburtstag. Hervorgegangen ist sie aus einer Teilung mit unserer Gemeinde, weil die Räumlichkeiten unseres Hauses in der Schmidstraße die vielen Mitglieder nicht mehr fassen konnten. In der Zeit des geteilten Deutschlands war „die Matternstraße“ ein Zentrum des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR. Anlässlich des Jubiläums findet am Abend des 17.8. eine Festver-anstaltung in der Gemeinde statt.

Eins ist sicher: Leben ohne Christus ist sinnlos, auch wenn es noch so sinnvoll erscheint. Der Schein trügt! Was wird, wenn alles vorbei ist? Wenn wir noch so sicher im Sattel zu sitzen scheinen, was passiert, wenn wir fallen? Da ist eine Hand, die uns auffangen will: Jesu Hand! Und jeder kann sich darauf verlassen: Sie ist immer da, wenn wir sie ergreifen wollen.

CAK

Bericht über die Internetmission „Gott in Berlin“

Die Internetmission ist eine tolle Möglichkeit, die Menschen in Berlin mit unserem Schöpfer bekannt zu machen.

Doch dazu brauchen wir immer wieder Partnerschaftsgemeinden und auch Spender, die uns finanziell unterstützen.

Es sind schon einige Partnergemeinden dazu gekommen, und dafür danken wir unserm Herrn sehr.

Doch ein Teil der Leiter von Kirchen und Gemeinden stehen der modernen Web2.0 – Kultur immer noch sehr kritisch und ablehnend gegenüber. Ich finde das sehr schade.

Seit Oktober vorigen Jahres treffen wir uns als Mitarbeiter der Internetmission, in einer Telefonkonferenz 14-tägig zum Gebet, um unserem Herrn unsere Sorgen und Anliegen darzubringen.

Es ist so wunderbar, wie wir erleben, dass Gott unsere Gebete erhört.

Gerade heute habe ich die Nachricht erhalten, dass die finanzielle Lage sich etwas entspannt hat und für die nächsten Monate genug Geld für alle Verpflichtungen vorhanden ist.

Seit kurzem hat die Internetmission auch eine eigenständige Vereinshomepage.

Wenn ihr mal reinschauen möchtet, dann habt ihr die Möglichkeit unter:

www.Internetmission-Berlin.com

Unser Auftrag von Jesu ist es doch, Menschen von IHM zu erzählen.

Danke, für alle Gebete die mich in dieser Arbeit begleiten und unterstützen.

Lucie Reichert



Werkstatt Bibel
Landesverband Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Berlin-Brandenburg
www.evangelisch-freikirchlich.de

01 27.09.2012
Neues von den Urmenschen
Warum die Urgeschichte uns meint. Einführung in die biblische Urgeschichte. (Genesis 1-11)

02 04.10.2012
Warum ein Retter als Schöpfer verehrt wird
Die Entwicklung des Schöpferglaubens im Alten Testament.

03 11.10.2012
Die Krone der Schöpfung
Wenn der Sabbat die Schöpfung krönt. (Aufbau und Aussagen von Genesis 1,1 - 2,4)

04 19.10.2012
Erde, die lebt
Gemeinschaft, Lebensraum und Verantwortung. (Das Menschenbild in Genesis 2-3)

05 25.10.2012
Die Schlange war's
Im Schweiß des Angesichts Brot essen und mit Schmerzen gebären. (Der Mensch, seine Freiheit und seine Schuld in Genesis 3,1-24)

06 01.11.2012
Soll ich meines Bruders Hüter sein?
Ein Abgewiesener wehrt sich und erschlägt seinen Bruder. Kain und Abel. (Genesis 4,1-18)

07 08.11.2012
Nicht nur Statistik
Vom Sinn der Geschlechtsregister und Völkertafeln. Diesmal werden sie nicht überblättert – was sich die Alten dabei gedacht haben.

08 15.11.2012
Ich will hinfort nicht mehr verderben
Des Menschen Herz ist böse von Jugend an. Und Gott ändert sich. (Die Sintflut | Genesis 6,5 - 9,17)

09 22.11.2012
Fortschritt, der durcheinander bringt
Wenn der Turmbau in den Himmel misslingt. (Der Turmbau zu Babel, Genesis 11,1-9)

10 29.11.2012
Adam, wo bist du?
Menschsein als Antwort.
Zusammenfassender Rückblick.

Werkstatt Bibel
Jeden Donnerstag von 27.09. bis 29.11.2012
19:00 bis 21:00 Uhr
Diakoniegemeinschaft Bethel e.V.
Clayallee 18-22 (Eingang Amselstraße 4)
14195 Berlin

Ein Angebot des Landesverbands für theologisch Interessierte

Drei Berliner Pastoren stehen hinter der Idee. Sie werden auch die erste Reihe der „Werkstatt Bibel“ des Landesverbandes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Berlin-Brandenburg leiten. Thomas Bloedorn (Wannsee), Volker Bohle (Lichterfelde) und Uwe Dammann (Diakoniegemeinschaft Bethel) werden an 10 Donnerstagen in Folge ab dem 27.9.12 Texte aus der Urgeschichte (Genesis 1-11) behandeln. Die Abende im Mutterhaus der Bethelschwestern in der Clayallee 18-22 beginnen um 19.00 Uhr. Bitte den Eingang Amselstraße 4 benutzen.

Liebe Schwestern und Brüder,

am Samstag, dem 15. September 2012 laden die Berliner Kirchen zum dritten Mal die Berlinerinnen und Berliner und die Gäste der Stadt ein, unter dem Motto **-Unter einem Himmel-** mit Ihnen zu feiern. Rund um die St. Marienkirche werden über 30.000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Neben dem Markt der Möglichkeiten und einem vielfältigen Bühnenprogramm werden der Ökumenische Gottesdienst und das anschließende Open-Air Konzert mit Nina Hagen Höhepunkte des Festes sein. Das Fest fällt in das Jahr des 30-jährigen Bestehens des Internationalen Konvents christlicher Gemeinden in Berlin und Brandenburg. Das vom Internationalen Konvent mit seinen 35 Mitgliedskirchen aus aller Welt veranstaltete Fest der Völker wird zusammen mit dem Berliner Fest der Kirchen gefeiert werden.

Alle Kirchen und Gemeinden, die konfessionellen Schulen und die kirchlichen Verbände und Organisationen in Berlin sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen. Bereits im November vergangenen Jahres ist ein entsprechendes Anmeldeformular versendet worden. Wir haben die Anmeldefrist bis 16. März 2012 verlängert. Machen Sie mit und präsentieren Sie Ihre Gemeinde oder Einrichtung beim Berliner Fest der Kirchen. Christen in Berlin engagieren sich in fast allen gesellschaftlichen Bereichen: Sie sind kulturell aktiv, sie pflegen Kranke und Alte, sie engagieren sich für die Umwelt, betreiben Schulen, Hochschulen und viele soziale Einrichtungen. Diese Vielfalt wollen wir beim Fest rund um die St. Marienkirche zeigen.

14:00 Uhr: Markt der Möglichkeiten

18:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

20:00 Uhr: Konzert mit Nina Hagen

22:00 Uhr: Ende

Mit herzlichen Grüßen Hans-Joachim Ditz (Geschäftsführer Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg)
(ÖRBB) Gierkeplatz 2-4, 10585 Berlin, Tel.: 030 / 342 10 00, Fax: 030 / 342 10 11, Mobil: 0170 / 52 44 137
ditz@oerbb.de, www.oerbb.de

Ralf Nitz (Freie Evangelische Gemeinde Berlin-Tempelhof) gibt bekannt, dass er im Herbst, d.h. vom 19. - 21.11.12 mit einer Kollegin eine Seelsorgeweche an der Nordsee in der Nähe von Cuxhaven auf dem Dünenhof durchführen wird. „Eine Woche zum Aufatmen.“ In einem Flyer findet ihr weitere Informationen. Diesen findet ihr unter:

www.akademieips.de/download/425-Duenenhofseminar_Ackermann-Stoletzky.pdf

Das Thema lautet: **Wachstumsschmerzen /Wachstumschancen**

Referenten sind Ralf Nitz und Karin Ackermann-Stoletzky

Die Seminarkosten betragen 200,-€ zuzüglich Unterbringungskosten im Hotel

Die Dorfkirche in Tempelhof wird 800 Jahre alt!



Die Gründung von Tempelhof geht auf den christlichen Orden der Tempelritter zurück. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die alte Dorfkirche, idyllisch gelegen im Alten Park am Reinhardtplatz, ebenfalls aus dieser Zeit stammt.

Erbaut im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts, gehörte sie zur damaligen Komturei des Ordens der Tempelritter. Der ungewöhnliche

Standort außerhalb des alten Dorfkammers auf einer kleinen Anhöhe war bewusst gewählt worden. Gemeinsam mit den noch heute existierenden Teichen bildete sie einen wichtigen Teil der Wehranlage des Tempelhofes.

Heute ist sie mit 235 qm Innenfläche die größte der mittelalterlichen Dorfkirchen Berlins. Obwohl die Dorfkirche Marienfelde die älteste "erhaltene" Dorfkirche ist, finden wir in Tempelhof wohl den „Mutterstandort“ der alten Dorfkirchen im Teltow. Nach der Vernichtung des Templerordens wegen "sittlicher Verfehlungen", wechselte um 1310 mit den Ländereien auch die Dorfkirche in den Besitz des Johanniterordens.

Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums in der Dorfkirche:

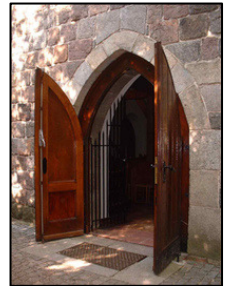
*Donnerstag 16.8. um 18.00 Uhr: **Ritterliches Stundengebet** der Johanniter*
(Ebenso Don 20.9.!))

*Sonntag 19.8. um 17.00 Uhr **Geistliche Musik** mit dem "Ensemble Nobiles"*
(ein Ensemble ehemaliger Thomaner)

*Mittwoch 22.8. **Vortrag** von Dr. Knüvener: "Vom Drachentöter zur Böhmisches Madonna." Die vergessenen mittelalterlichen Kunstschätze aus der Johanniterkomturei Tempelhof.*

Sonntag 26.8. ab 11.00 Uhr Festgottesdienst auf dem Reinhardtplatz. Im Anschluss Fest rund um die Dorfkirche!

*Dienstag 25.9. um 18.00 Uhr: "Tempelhofer Abende": **Meine Dorfkirche – Zeitzeugen berichten** von den Ruinen der Dorfkirche und ihrem Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg.*



UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

MONTAG

- * 1. und 3. Montag 19.00 Uhr, *Tempelhof*, Ort nach Absprache,
Kontakt: Gisela Sadigh (785 28 33)
- * wöchentlich, 19.00 Uhr, *Tempelhof 2*, Marienhöher Weg 1,
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)

DIENSTAG

- * 14-tägig, 20.00 Uhr, *Lichtenrade 1*, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)
- * wöchentlich, 19.30 Uhr, *Lankwitz 1*, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)
- * 1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, *Lankwitz 2*, Ort nach Absprache
Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

MITTWOCH

- * 14-tägig, 9.30 Uhr, *Tempelhof, für Frauen*, Ort nach Absprache,
Kontakt: Heide Siebert, (751 91 91)
- * wöchentlich, 18.00 Uhr, Lichterfelde Süd (S -Bhf. , S 25),
Celsiusstr. 56, 2.Stock, 12207 Berlin
Kontakt: Helga Thutewohl, (712 85 01)

DONNERSTAG

- * wöchentlich 18.00 Uhr (oder nach Absprache), *Jugend*, Jugendraum



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes:

20. September 2012

Regelmäßige Veranstaltungen

SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet

10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, anschließend Gemeindegottesdienst
jeden 1. Sonntag im Monat Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen

DIENSTAG

17.00 Uhr Gymnastik (Ansagen im Gottesdienst beachten!)

MITTWOCH

15.00 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)

15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)

19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)

19.00 Uhr Leben aus der Stille

DONNERSTAG

15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag) und Bibelgespräch

19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag) „Johannes-Evangelium“

FREITAG

18.00 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

Christliches Selbsthilfzentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA

Mo - Do 15.00 - 21.00 Uhr; Fr - Sa 15.00 - 18.00 Uhr, (So geschlossen)

IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdÖR - Baptisten -

Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin

Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61 (Büro), Fax: 757 06 251

Email: [pastor\(at\)baptisten-tempelhof.de](mailto:pastor(at)baptisten-tempelhof.de) URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>

Gemeindegkonto: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807

Redaktion: Rudi Raming, Claudia Annone Kappler

E-Mail: [rraming\(at\)t-online.de](mailto:rraming(at)t-online.de), [gemeindebrief\(at\)baptisten-tempelhof.de](mailto:gemeindebrief(at)baptisten-tempelhof.de)

EFG Berlin-Tempelhof, Tempelhofer Damm 133-137, 12099 Berlin

Baby & Trödelbasar

Samstag, 22. September 2012, 10 – 14 h



Suchen & finden....
hier bei uns

Trödel
Kinderspielzeug
(kein Kriegsspielzeug)
Kleidung
Bücher,
...

Nicht verkaufte nimmt jeder am Schluss der
Veranstaltung wieder mit.

- * Anmeldung: ab 20. August 2012, 19-20h
- * Standmiete: 8,00 Euro
- * Erlös: Gemeindegeld
- * Tische: max. Tische selber mitbringen
- * Regen: Der Trödelmarkt fällt aus.

☎ 786 26 55

zu Christus einladen # durch Christus leben # mit Christus handeln